

## **Keine Monstertrassen durch die Hintertür!**

Die Bürgerinitiative Schnaittach gegen die Stromtrasse sagt JA zur Energiewende – aber NEIN zum gigantischen Ausbau des Übertragungsnetzes. Wir wehren uns gegen das **drohende** Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragungssystem (HGÜ) und die damit zusammenhängende Hochrüstung von **Wechselstromtrassen auf 380 kV**.

Dafür haben wir uns mit zahlreichen weiteren Bürgerinitiativen und verantwortungsbewussten Vertretern von Kommunen entlang der geplanten Trassenstrecken verbündet.

### **Warum wehren wir uns?**

#### **Der geplante Netzausbau ist überflüssig und überdimensioniert!**

Die Aussage, die geplanten Gleichstromtrassen dienen überwiegend dazu, überschüssigen Windstrom vom Norden in den verbrauchsstarken Süden zu transportieren, ist schlichtweg falsch. Laut Netzentwicklungsplan reicht der Strom über das Jahr gesehen nicht einmal für den nördlichen Teil der BRD.

Die geplanten Leitungen werden in großem Umfang für den europaweiten Handel mit fossilem Strom und vermeintlich billigem Atomstrom aus unsicheren Kernkraftwerken östlicher Länder benötigt.

Deutschland hat trotz des Ausstiegs aus der Atomkraft ausreichend Energie, weil wir uns massive Überkapazitäten bei der Stromversorgung leisten. **2015** wurden **13 Prozent** unserer Erzeugung in Nachbarländer **exportiert**.

Der massive Ausbau des europäischen Netzes hat außerdem zur Folge, dass Wechselstromtrassen für das Höchstspannungsnetz verstärkt werden. Die **P44 mod** (und diese betrifft Schnaittach direkt!) ist nur eine von vielen Leitungen, die als sogenannte "Ausfallversicherung" für HGÜ-Trassen auf 380 kV hochgerüstet werden sollen.

Der Bedarf für die Trassen wurde nie nachgewiesen!

Zahlreiche Studien neutraler Institute belegen, dass diese Leitungen nicht benötigt werden, sondern darüber hinaus die Energiewende sogar massiv ausbremsen.

#### **Der überdimensionierte Netzausbau erhöht die Stromkosten für die Verbraucher und verschleudert Volksvermögen!**

Die gesetzlich garantierte Super-Rendite von 9,05 Prozent für den Neubau von Trassen macht den Bau dieser Stromkorridore für Investoren schmackhaft. Hierin liegt ein weiterer wesentlicher Grund, warum diese HGÜ-Trassen mit aller Macht durchgedrückt werden sollen. Es profitieren dabei nur die Stromkonzerne, die Kosten für den Netzausbau trägt allein der Bürger!

## **Der überdimensionierte Netzausbau verhindert den Ausstieg aus der Kohle und widerspricht dem Umweltschutz!**

Die großen Stromkonzerne versuchen die fossile Energiewirtschaft aufrecht zu erhalten. Das Erreichen der Klimaziele wird somit unmöglich gemacht.

Der geplante Verlauf dieser gigantischen Trassen zeigt deutlich, woher ein Großteil des Stroms stammen wird, der durch die HGÜ- Leitungen fließen soll:

- Korridor A - rheinisches Braunkohlerevier
- Korridor B - kein Kohlegebiet, deshalb bereits gestrichen
- Korridor C - Steinkohlekraftwerk Moorburg bei Hamburg
- Korridor D - Braunkohlerevier Lausitz

## **Der überdimensionierte Netzausbau verhindert den Atomausstieg!**

Im Rahmen des europäischen Stromhandels soll Strom importiert bzw. durch Deutschland hindurch geleitet werden. Die deutsche Nuklearlobby versucht, ihre riskanten Geschäfte über das Ausland fortzuführen. In Polen, Tschechien, Ungarn und auch in England werden neue Kernkraftwerke geplant. Über das europäische Netz kommt dann weiterhin diese risikobehaftete Energie in und durch unser Land.

## **Der überdimensionierte Netzausbau verhindert keinen Blackout!**

Terrorangriffe und die Gefahr, dass IT-Systeme durch Hacker manipuliert werden, sind eine konkrete Bedrohung. Ein zentrales gesamteuropäisches Energiesystem bietet offene Flanken.

Sicherer wäre ein dezentralisiertes System mit Solaranlagen, Windanlagen und Speichern in Verbrauchernähe, bei dem Regionen mit eigener Speicherkapazität miteinander verbunden sind, aber auch unabhängig voneinander funktionieren können. Für den Ausgleich zwischen den Regionen reicht das bestehende Übertragungsnetz vollkommen aus.

## **Der überdimensionierte Netzausbau ist gesundheitsschädlich für Mensch und Tier!**

Neben dem privaten Wertverlust entstehen beim Bau von Freileitungen in der Nähe von Wohnbebauung unkalkulierbare gesundheitliche Risiken. Die Auswirkung der Ionisierung von Luftpartikeln ist bislang nur unzureichend erforscht. Es gibt Hinweise darauf, dass das Leukämierisiko bei Kindern im Umfeld von Wechselstromleitungen aufgrund von Magnetfeldern erhöht ist. Die geplanten Wechselstromleitungen wie die P44 mod führen häufig direkt über Ortschaften hinweg und setzen die Einwohner auf Dauer einer hohen elektromagnetischen Strahlung aus. Die deutschen Grenzwerte sind im Vergleich zu internationalen Regelungen (Bsp. Schweiz) geradezu lächerlich.

Wir fordern daher ein neues Energiewendekonzept, das diesen Namen auch verdient. Die Politik auf Kosten der Bürgerinnen und Bürger zum ausschließlichen Vorteil der Konzerne muss beendet werden.

Eine **Informationsveranstaltung** zum neuesten Stand der Entwicklungen und zu den Möglichkeiten des einzelnen Bürgers durch lukrative Investitionen zum Ausbau der dezentralen Energieversorgung vor Ort beizutragen, findet am **19. Januar 2017** um 19.30 Uhr im **Badsaal** in Schnaittach statt.

Petra Kraus,

Sprecherin der Bürgerinitiative Schnaittach

